

Datum: 08.07.2026, Tel. 0931.46 58 39 02, presse@der-zeitminister.de

Pressemitteilung

Literarischer Brückenschlag von Luther bis KI: Rudolf F. Thomas vollendet seine packende Zukunftstrilogie mit „Anno 2047 – Besuch beim Zeitminister“

Ein Lebenstracker, der die exakte verbleibende Lebenszeit anzeigt: Im finalen Band seiner Trilogie „Anno 2047 – Besuch beim Zeitminister“ verknüpft Autor Rudolf F. Thomas hochaktuelle KI-Technologie mit existenziellen Fragen der Menschheit. Was wie Science-Fiction klingt, entpuppt sich bei näherem Hinsehen als digitale Umsetzung eines jahrtausendealten biblischen Psalms und als Spiegel unserer modernen Leistungsgesellschaft.

Die digitale Umsetzung von Psalm 90

Wie gehen Menschen damit um, wenn die eigene Endlichkeit auf den Tag genau messbar wird? Im Roman „Anno 2047 – Besuch beim Zeitminister“ hat sich auf der Basis einer mystischen Lebensuhr und einfacher Fitnessuhren Lebenstracker zu einem allmächtigen Instrument entwickelt. Das Prinzip dahinter erinnert stark an das berühmte Luther-Zitat aus Psalm 90,12: *„Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“* Im hebräischen Original bedeutet das „Zählen der Tage“ die bewusste Wahrnehmung der eigenen Begrenztheit, um ein „weises Herz“ – also ein klug geführtes Leben – zu erlangen. Genau dieser Effekt stellt sich im Roman ein: Die Menschen nutzen das Wissen um ihre verbleibende Zeit positiv, planen intensiver und bewusster. „Wir haben die Welt und unser Leben mit dem Lebenstracker erheblich verbessert“, heißt es dazu treffend auf Seite 134 des Buches.

Wenn die Uhr im Diesseits Gericht hält

Doch die mystische Lebensuhr birgt auch eine düstere, machtvolle Komponente. Ihre Ursprünge liegen in Indochina und sind tief im hinduistischen Karma-Gedanken verwurzelt. Das Besondere: Die Uhr reagiert auf das Handeln im Hier und Jetzt. Wer Gutes tut, gewinnt Lebenszeit; wer versagt, verliert sie. Damit verlagert der Roman das klassische transzendente Gericht komplett ins Diesseits.

Für die Hauptfigur Tom Friedemann – der von der Bevölkerung schließlich zum „Zeitminister“ erhoben wird – wird diese Dynamik in Begegnungen mit Stasi-Agenten und Fremdenlegionären zur Zerreißprobe. Thomas spiegelt damit meisterhaft das Denken der Gegenwart: In einer säkularisierten Welt, in der das Jenseits für viele an Bedeutung verloren hat, muss sich die Frage nach Gerechtigkeit und Strafe schon während der eigenen Lebensspanne auf der Erde entscheiden.

Ein lebensbejahendes Finale

„Anno 2047 – Besuch beim Zeitminister“ ist weit mehr als ein simpler Zukunftsthiller. Rudolf F. Thomas führt seine Leserinnen und Leser auf moderne, hoch spannende Weise an das eigene Zeitbewusstsein heran. Mit diesem dritten Band findet die Trilogie ihren krönenden, tiefgründigen und letztlich zutiefst lebensbejahenden Abschluss.

Datum: 08.07.2026, Tel. 0931.46 58 39 02, presse@der-zeitminister.de

Rezensionen / Kommentare

„Anno 2047 – Besuch beim Zeitminister“ ist ein bemerkenswerter Denkanstoß zur richtigen Zeit. Rudolf F. Thomas hält uns einen Spiegel vor, der uns schmerzhaft daran erinnert, wie verschwenderisch wir mit unserer kostbarsten, nicht erneuerbaren Ressource umgehen: unserer eigenen Lebenszeit. Ein lesenswerter, tiefgründiger Gesellschaftsroman für alle, die Science-Fiction lieber als philosophisches Gedankenexperiment statt als Popcorn-Kino konsumieren.“

(Quelle Google Bewertung)

"Am ehesten klingt das nach einem Roman mit ernstem, nachdenklichem Grundton, aber in einer leserfreundlichen, breiten Ansprache. Also eher intelligent-populär als sprachartistisch-elitäre Hochliteratur."

(Quelle KI-Bewertung Bild-Online)

Autorenzitat zur Trilogie:

„Der Lebenstracker in meiner Geschichte ist nur der Spiegel unserer heutigen Optimierungsgesellschaft. Mir ging es darum zu zeigen: Wenn wir die Ewigkeit aus den Augen verlieren, bricht der gesamte Druck auf das Hier und Jetzt herunter. Die alles entscheidende Frage lautet dann: Wie leben wir ein wirklich ‚kluges‘ Leben, wenn jede Sekunde unerbittlich abläuft?“ – Rudolf F. Thomas

Über den Autor

Rudolf F. Thomas (Kürzel RFT) gebürtig aus Karlsruhe (Jahrgang 1950), ist ein deutscher Schriftsteller, Publizist und Podcaster, der seit Jahrzehnten in seiner Wahlheimat Würzburg lebt. Bekannt geworden als Autor und Journalist, machte er sich bereits in den 1990er-Jahren mit dem Sachbuchklassiker „Chefsache Mobbing“ einen Namen – jenem Werk, das in Deutschland den Begriff „Mobbing“ für Psychoterror am Arbeitsplatz etablierte. Insgesamt schrieb „RFT“ wie er gerne genannt wird, sechs Sachbücher.

Heute widmet sich R. Thomas vor allem der Belletristik. Seine Romantrilogie verbindet historische, gesellschaftliche und philosophische Themen mit spannender Erzählkunst und überraschenden Wendungen.



Pressekontakt:

Silke Thomas

presse@der-zeitminister.de

Rudolf F. Thomas

autor@rudolf-thomas.de

oder der@zeitminister.de

Mobil: 0170 212 61 38

(auch Whatsapp)

Datum: 08.07.2026, Tel. 0931.46 58 39 02, presse@der-zeitminister.de

Bibliografische Angaben:

- **Titel:** Anno 2047 – Besuch beim Zeitminister
- **Autor:** Rudolf F. Thomas
- **Verlag:** tredition GmbH, Ahrensburg
- **Erscheinungsdatum:** Januar 2026
- **Hardcover:** ISBN 978-3-384-73447-1
- **Softcover:** ISBN 978-3-384-73446-4
- **E-Book:** ISBN 978-3-384-73448-8

**Buchbeschreibung**

Der Roman „Besuch beim Zeitminister“ spielt im Jahr 2047 und behandelt die Bedeutung der Lebenszeit, deren Wahrnehmung und die gesellschaftlichen Auswirkungen. Im Mittelpunkt steht Tom Friedemann, der als Zeitminister mit einer mystischen Lebensuhr lebt, die seine verbleibende Lebenszeit und sein moralisches Verhalten misst.

Gesellschaftlicher Wandel durch Lebenszeit:

Die Einführung von Lebenstrackern, basierend auf der mystischen Lebensuhr, hat das Bewusstsein für die eigene Lebenszeit in der Gesellschaft verankert und Lebenszeit zur wichtigsten Währung gemacht. Dies führt zu mehr Respekt und bewusster Lebensführung.

Mystische Lebensuhr und ihre Wirkung:

Die von Toms Vater übergebene Lebensuhr misst nicht nur die Lebenszeit, sondern reagiert auch auf moralisches Verhalten, beeinflusst sein Leben maßgeblich und schützt den Zeitminister vor Gefahren.

Persönliche Erlebnisse und Herausforderungen:

Der Roman beschreibt Toms Erfahrungen mit der Uhr, darunter Bedrohungen und politische Intrigen, sowie seine Begegnungen mit seinem Vater und dem US-Präsidenten, die die Bedeutung der mystischen Lebensuhr unterstreichen.

Zukunft und moralische Dimension:

Die Lebensuhr inspirierte die Entwicklung des Lebenstrackers, der anno 2047 das Land politisch und gesellschaftlich prägt. Tom und sein Nachfolger Pascal Mardin arbeiten an einer Erweiterung, die auch moralische Bewertungen integriert, um den verantwortungsvollen Umgang mit der Lebenszeit zu fördern.

Datum: 08.07.2026, Tel. 0931.46 58 39 02, presse@der-zeitminister.de

Die Roman-Trilogie – Lebenszeit als die einzige Währung, die zählt



(1) „Morgen beginnt, was bald geschieht“

(ISBN 978-3-347-94588-3 Verlag tredition GmbH in Ahrensburg, Erstauflage 2019, Neuauflage 2022)

Der junge Tom Friedemann erlebt die gesellschaftlichen Umbrüche des Jahres 1968. Zwischen Schülerprotesten, ersten Liebeleien, politischem Aufbruch und als Wehrpflichtiger im ‚Kaltem Krieg‘ sucht er seinen Platz in einer Welt im Wandel.

(2) „Pleichach – Die Zeit ist das, was bald geschieht“

(ISBN Hardcover: 978-3-347-71144-0 Verlag tredition GmbH in Ahrensburg, 2022)

Der inzwischen erfolgreiche Wirtschaftsjournalist Tom steht 1982 vor einer Zeitenwende – politisch wie privat. Nach dem Tod seines Vaters fällt ihm eine mystische *Lebensuhr* zu, die auf geheimnisvolle Weise mit dem eigenen Schicksal verknüpft ist.

(3) „Anno 2047 – Besuch beim Zeitminister“

(ISBN 978-3-384-73447-1 Verlag tredition GmbH in Ahrensburg, 2026)

Der Abschluss der Trilogie blickt in eine nahe Zukunft, in der Lebenszeit zur globalen Währung geworden ist. Inspiriert von digitalen Trends wie Fitnesstrackern und Lebenszeitmessern fragt das Buch: „Was, wenn wir unsere verbleibende Lebenszeit wirklich kennen würden?“

Die Trilogie vereint Visionen, persönliche Schicksale und philosophische Fragen: Wie gehen Menschen mit der Endlichkeit um, wenn sie messbar wird? Und welche Verantwortung erwächst daraus?

Datum: 08.07.2026, Tel. 0931.46 58 39 02, presse@der-zeitminister.de

Anlage

Hier folgt die Geschichte hinter diesen Meilensteinen der Fitness-Technologie:

1. Der 10.000-Schritte-Zähler

Das Ziel von 10.000 Schritten täglich war ursprünglich keine medizinische Empfehlung, sondern eine Marketing-Strategie.

- Der Erfinder: Der japanische Professor Dr. Yoshiro Hatano von der Kyushu University erforschte in den 1960er Jahren Wege gegen Übergewicht.
- Das Gerät: Pünktlich zu den Olympischen Spielen 1964 in Tokio brachte die Firma Yamasa den ersten kommerziellen Schrittzähler auf den Markt: den „Manpokei“ (übersetzt: „10.000-Schritte-Zähler“).
- Warum 10.000? Der Name wurde gewählt, weil das japanische Schriftzeichen für 10.000 (万) wie ein marschierender Mensch aussieht.

2. Die Pulsuhr (USA)

Während die Pulsmessung heute Standard ist, war der Weg dorthin von US-Innovationen geprägt:

- Die Grundlagen: In den 1970er Jahren legten Teams an der Stanford University (u. a. unter Dr. David Benaron) die wissenschaftlichen Grundlagen für die optische Herzfrequenzmessung, wie wir sie heute von Smartwatches kennen.
- Tragbare Anfänge: Bereits 1949 entwickelte der US-Biophysiker Norman Holter den „Holter-Monitor“, das erste tragbare Gerät zur kontinuierlichen EKG-Aufzeichnung.
- Der erste Brustgurt: Die erste kabellose Pulsuhr für Sportler brachte jedoch das finnische Unternehmen Polar 1982 heraus, inspiriert durch den Bedarf an mobilem Trainingsequipment.

3. Der erste Fitness-Tracker

Was als „Fitness-Tracker“ gilt, hängt von der Definition ab:

- Historischer Vorläufer: Die mechanischen Pedometer wurden bereits Ende des 18. Jahrhunderts vom US-Präsidenten Thomas Jefferson erfunden.
- Der erste „moderne“ Tracker: Der Manpokei (1965) gilt als der Urvater der tragbaren Fitness-Gadgets, da er erstmals ein tägliches Bewegungsziel vorgab.
- Digitale Ära: Der Durchbruch der modernen Wearables begann 2009 mit dem ersten „Fitbit Tracker“, der Daten kabellos an den Computer übertrug.

Quelle: Google und Wikipedia